

► **Hätten Sie mal 5 Minuten Zeit?**

Asoziale Netzwerke

Wenn es **Soziale Netzwerke** gibt, wie immer wieder kolportiert wird, muss es auch **asoziale** geben. Zum Glück sind beide ein und dasselbe.

Das Wort *sozial* gründet sich auf dem lateinischen Ursprung *socius*. Es ist am besten übersetzt mit Begriffen wie Bundesgenosse, Bündnispartner, gemeinsam und Gemeinsamkeit, Genosse, Gefährte – oder mit einem Geflügelten Wort: an einem Strang ziehend.

Woraus Heutige gerne ableiten, auch einen Strick drehend wäre noch sozial. Und überhaupt reduziert sich der Begriff allmählich auf staatliche Aufgaben wie Sozialunterstützung, Sozialarbeiter, Sozialisierung. Womit gemeint ist, Menschen abzugewöhnen, sich wie übergeschnappte Raubtiere zu benehmen.

Ach ja, da gibt es ja auch noch die gleichnamigen Parteien, allen vorweg die Sozial-Demokratische und die bayerische Christlich-Soziale Union. Sind Bayern depp? Wenn nicht, warum muss man den Begriff dann verdreifachen: Christlich ist ja wohl Nächstenliebe in Reinform, also etwas sehr soziales. Dann wird das Wort auch noch mal erwähnt. Und Union – nun ja, was wäre es anders als Gemeinsamkeit, also *socius*, sozial. Bleibt die Frage: ist diese Parteil so harmonisch sozial, wie sie sich dreifach nennt? Und dreht in der SPD kein Genosse dem anderen den Strick oder legt ihn ihm um den Hals?

Falls man geneigt ist, das zu verneinen, bei Parteien, die schon lange üben durften, wie will man annehmen, dass computer- und netzbasierte, Telefon-gepflegte und per SMS-ähnlichem Gestammel gespeiste soziale Netzwerke wirklich zum Bündnis führen. Zur Verbundenheit. Zu Vertrauen und Achtung, zu Toleranz und sozusagen seelischer Synchronisation.

Wobei bei realistischer Betrachtung wohl genau dies nicht der Fall ist. Weil Soziale Netzwerke nichts anderes sind als **brutaler Exhibitionismus per Wort und Bild, per Link und Posting**. Die Funktion von sozialen, also verbundenen Netzwerken ist, sich selbst ab- und auszugrenzen, indem man den anderen, von dem man sich unterscheiden will, als Freund bezeichnet. Und eine „Like“-Button drückt.

Daher bleibe ich lieber ein Netzwerkmuffel, aber sozial. Übrigens mehrten sich die Stimmen der prominenten Mahner, die zu mehr sozialer Gerechtigkeit aufrufen. Pikanterweise benutzen sie dazu – die hinlänglich asozialen Netzwerke.

Bliebe also nur noch die prinzipielle Frage, warum sie denn überhaupt entstanden sind, die Social Networks. Etwa, weil ein Bedürfnis danach spürbar gewesen wäre? – Ach, iwo, weit davon entfernt. Ins Netz gestellt wurden sie aus einem einzigen Grund: weil sie zu programmieren und zu initiieren eines Tages so einfach war, dass damit Geld verdient werden konnte. **Kapital** statt **Sozial**. Na, ist ja auch **egal**.